

# Stadtrat will von Gratisparkieren nichts wissen

W7 28.19

**Wil** Benjamin Büsser fordert in einer Motion eine Gratisparkzeit von 30 Minuten. In seiner Stellungnahme lehnt der Stadtrat diesen Vorschlag ab. Er laufe dem Ziel zuwider, Gebühren als Lenkungsinstrument einzusetzen.

«Das Stadtzentrum von Wil ist insbesondere zu den Spitzenzeiten stark mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) belastet.» Dies hält der Stadtrat in seiner Stellungnahme zur Motion von SVP-Parlamentarier Benjamin Büsser fest. Das erklärte Ziel sei es deshalb, Suchverkehr zu vermeiden, den MIV tief zu halten sowie öffentliche Verkehrsmittel und den Langsamverkehr zu priorisieren. Um dies zu erreichen, sei die Bewirtschaftungspolitik der Parkplätze «zweifelloso ein geeignetes Instrument».

Dementsprechend hält der Stadtrat wenig von der Idee des Motionärs, die Gebühren für die ersten 30 Minuten Parkzeit auf städtischen Parkplätzen aufzuheben. Dagegen spreche auch der Umstand, dass viele der Parkplätze nicht von der Stadt, sondern von privaten Anbietern wie der Wipa, der Migros oder dem Coop bewirtschaftet werden. Eine Reduktion der Parkgebühr könne somit nicht losgelöst von den Auswirkungen auf die übrigen

Parkplatzanbietenden beurteilt werden. Auch die finanziellen Auswirkungen einer Aufhebung der Parkgebühren wären sehr einschneidend. Für die Wipa bedeutete dies Einbussen von

460 000 Franken, für die Stadt betrügen diese gar 600 000 Franken. In einem Punkt stimmt der Stadtrat dem Motionär aber zu. Auf regionaler Ebene komme es zu Wettbewerbsverzerrungen,

weil in den Regionsgemeinden namentlich bei Einkaufszentren immer noch keine Parkgebühren zu bezahlen sind. Gleich lange Spiesse seien nicht nur erwünscht, sondern erforderlich.

Das Ziel sei, ein regionales verbindliches Konzept zu erarbeiten, erklärt der Stadtrat.

**Gianni Amstutz**  
gianni.amstutz@wilerzeitung.ch

## Weitere Entscheide des Stadtrates

**Wil** Der Stadtrat hat die Eigentümerstrategie der Stadt Wil für die Thurvita AG genehmigt. Darin ist unter anderem festgehalten, dass die Thurvita ein ausreichendes und qualitativ hochwertiges Angebot an Dienstleistungen für Betreuung und Pflege in der Region bereitstellen muss, und dass es einen jährlichen Austausch zwischen dem Stadtrat und dem Verwaltungsrat geben soll. Der Stadtrat hat zudem im Rahmen der Leistungsvereinbarung dem Parlament Bericht erstattet. Der Bericht und Antrag wurde an das

Stadtparlament zur Kenntnisnahme überwiesen.

Der Stadtrat hat den Bericht und Antrag zum Bearbeitungsstand der noch nicht erledigten, erheblich erklärten Motionen und Postulate genehmigt und für den Versand an die Parlamentsmitglieder freigegeben. In einem jährlichen Turnus erstattet der Stadtrat dem Stadtparlament zum aktuellen Bearbeitungsstand Bericht.

Der Stadtrat hat beschlossen, gemäss der Motion von Erwin Böhi (SVP) vom 10. Januar eine

digitale Meldestelle für Mängel und kleinere Schäden auf dem Stadtgebiet umzusetzen. Zurzeit wird ein Anbieter für die Online-Lösung evaluiert. Mit einer digitalen Meldemöglichkeit kann den Bürgerinnen und Bürgern ein einfaches Mittel geboten werden, Mängel zu melden und weitere Feedbacks an die Verwaltung abzugeben. Erwin Böhi hat nach Ankündigung dieser Arbeiten seine Motion zurückgezogen.

Damit der geplante Netzzusammenschluss zwischen den Wasserversorgungen der Stadt

Wil (TBW) und Grundwasserversorgung Vogelsberg (GWVV) realisiert werden kann, sind bauliche Massnahmen notwendig. Der Stadtrat hat einer Kostenbeteiligung in der Höhe von 70 000 Franken zugestimmt. Der Stadtrat genehmigte zudem die von den Technischen Betrieben mit den Vertretern der GWVV ausgehandelte neue Vereinbarung.

Der Stadtrat erteilte der Firma Bafilco AG, Winterthur, den Auftrag für die Badwasseraufbereitung Weierwies in der Höhe von 317 731 Franken. (sk/red)